

Maffauer Botte

Mit illustriertem Sonntagsblatt und landwirtschaftlicher Beilage.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Dr. Albert Sieber, Limburg. — Druck und Verlag bei Limburger Vereinsbucherei, G. m. b. H.

Bezugspreis:
 Vierteljährlich 1,50 Mk., durch die Post zugestellt
 1,92 Mk., bei der Post abgeholt 1,50 Mk.

Gratis-Beilagen:
 1. Illust. Sonntagsblatt „Sterne und Blumen“.
 2. Maffauer Landwirt“.
 3. Sommer- und Winterfahrplan.
 4. Wandkalender m. Bildergalerien u. Notizen.

Erscheint täglich
 außer an Sonn- und Feiertagen.

Anzeigenpreis:
 Die niedrigste polierte Vergilberung oder deren Äquivalent
 15 Pfg. Aehlameilen kosten 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme:
 Nur bis 9 Uhr mittags des Erscheinungstages bei der Expedition, in den auswärtigen Agenturen bis zum Vorabend. — Rabatt wird nur bei Wiederholungen gewährt.

Expedition: Diergerstraße 17.
 Fernsprech-Anschluß Nr. 8.

Erstes Blatt.

Neues vom Tage.

Prinz und Prinzessin Heinrich haben gestern nacht von Hamburg aus an Bord des Dampfes „Cap Trafalgar“ ihre Reise nach Südamerika angetreten.

Der braunschweigische Landtag in eine Vorlage über die Wiedererrichtung einer braunschweigischen Gesandtschaft am preussischen Hofe zugegangen.

Die elsäß-lothringische Bevölkerung will dem in Kürze aus dem Amte scheidenden Statthalter Grafen Wedel als sympathie-Rundgebung einen Fackelzug darbringen, zu dem sich bereits 2000 Vereine gemeldet haben.

Ministerpräsident Giolitti, dessen Demission vom König Viktor Emanuel angenommen wurde, hat als seinen Nachfolger Sonnino vorgeschlagen.

Griechenland hat die weitere Ausbreitung von Epidemien eingestellt, um die Anhänger der Unabhängigkeitsbewegung nicht zu Verunsicherung zu lassen.

Der englische Militärflieger Hauptmann Dornier ist bei Upton tödlich abgestürzt.

Die Wiener Tierärztliche Hochschule ist der Studentenummutte wegen einstweilen geschlossen worden.

Der norwegische Missionar Kroyland ist in der Provinz Sobeh von chinesischen Räubern ermordet worden.

Die Ortshaft Strem (Nagorn) ist niedergebrannt; der angerichtete Schaden ist groß.

Im Hafen von Ceiba (Couduras) wütet ein Typhus, das schon 23 Säuglingsleben in Mitleidenschaft hat.

ung der Hausfabrikerei stellt sich der Staatssekretär im Prinzip ganz auf den Boden der Forderungen, die vom Reichstag erhoben werden; ein Unterschied der Auffassungen läßt er nur im Tempo bestehen: er hält es für unangänglich, die Hausfabrikerei bis zu dem geforderten Termin — 1920 — gänzlich zu beilegen. Was der Staatssekretär über die Tätigkeit der Missionare sagte, muß hypothetisch betrachten, und wenn er den goldenen Grundsatz der Missionare: Vete und arbeteit vollumfänglich auf das „Arbeteit“ über die stärkere Betonung gelegt sehen möchte, so spricht er wohl nur einen Wunsch aus, den die katholischen Missionare von jeher erfüllt haben.

Deutschland.

Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses hat am Dienstagabend bei Fortsetzung der Beratung des Eisenbahnetats der Minister auf Anfragen u. a. erwidert, daß die Verhandlungen mit dem Kohlenkonsortium über Lieferung des Kohlenbedarfs für das Jahr 1914 noch nicht abgeschlossen seien; dasselbe sei der Fall bezüglich der Lieferung von Geräten und Betriebsmaterialien für 1915; für 1914 sei der Bedarf gedeckt. Der Regierungskommissar teilt dann mit, daß seit 1909 der Verbrauch an Eisenbahnen prozentual um 30 bis 40 Prozent gestiegen sei, absolut sei aber die Verwendung der Schwellen zurückgegangen, u. U. von 58 Prozent in 1912 auf 50 Prozent in 1913 und 48 Prozent in 1914, während in dem gleichen Zeitraum der Prozentfuß der Eisenbahnen im Verhältnis zum Gesamtbedarf an Eisenbahnschwellen von 42 auf 50 bzw. 52 Prozent gestiegen wäre. Soweit als tunlich solle aber auch in der Folge die Schwellenverwendung finden. Wirtschaftlich vorteilhafter sei allerdings der Gebrauch von Eisenbahnschwellen. Man werde aber bei Bedarf an Schwellen nicht allein die größeren Lieferanten berücksichtigen, sondern vor allem auch die kleineren Händler. Bei Imprägnierung sei die Nadelenschwelle der Eisenbahnen gleichwertig.

Das Extraordinarium wird dann auch ohne wesentliche Debatte genehmigt. Es umfaßt an Einnahmen 48 601 000 M., oder 44 578 000 M. mehr als in 1913, und an Ausgaben 178 800 000 M., oder 30 600 000 M. mehr als in 1913. Es erfordert also einen Zuschuß von 130 190 000 M., oder 6 022 000 M. mehr als in 1913. Der für allgemeine Staatszwecke zu verwendende Ueberschuß (2,10 Prozent des statistischen Anlagekapitals) beträgt danach Mark 244 400 000, oder 10 300 000 M. mehr als in 1913. Zum Ausgleichsfonds sollen abgeführt werden: M. 79 151 981, oder 14 330 854 M. weniger als in 1913.

Ein neuer Radtragedat wird dem Reichstag in den nächsten Tagen zugehen, in dem für die Reise des Kronprinzen nach Afrika ein Zuschuß gefordert werden wird. Daneben sollen dem Reichstag noch einige weitere Forderungen unterbreitet werden.

Die Wiedereinrichtung einer braunschweigischen Gesandtschaft am preussischen Hofe wird in einer Vorlage gefordert, die am Mittwoch dem braunschweigischen Landtag zugegangen ist. Der letzte braunschweigische Gesandte in Berlin war 1907 20 Jahre lang Frhr. v. Gramm-Burdorf. Auch Preußen ist gegenwärtig in Brunschweig nicht durch einen besonderen Gesandten vertreten. Preussischer Gesandter für Oldenburg, Braunschweig und beide Lippe ist der Kammerherr Dr. v. Sumbrecht in Oldenburg.

Der Postfachverkehr. Im Reichspostgebiet ist die Zahl der Kontoinhaber im Postfachverkehr Ende Februar 1914 auf 88 533 gestiegen. (Zu Anfang im Monat Februar 901). Auf diesen Postfachkonten wurden im Februar gebucht 1439 Mill. M. Guthachten und 1428 Mill. M. Lastschriften. Das Gesamtgut haben der Kontoinhaber betrug im Februar durchschnittlich 196,6 Mill. M. Im Verkehr der Reichspostdirektion mit dem Postbanklokalenamt in Wien, der Postsparkasse in Budapest, der belgischen und luxemburgischen Postverwaltung sowie den schweizerischen Postbüros wurden 7,8 Mill. Mark umgesetzt, und zwar auf 3120 Uebertragungen in der Richtung nach und auf 15 330 Uebertragungen in der Richtung aus dem Ausland.

Die Korm-Reise des Kaisers wird nach endgültiger Festsetzung am 22. März abends beginnen. Die Kaiserin beabsichtigt, ihrem Gemahl zu folgen, doch wird sie aus Familienrücksichten wahrscheinlich erst kurz vor Ostern in Korm eintreffen. Der Aufenthalt dort dürfte bis in die ersten Tage des Monats Mai ausgedehnt werden.

Die Novelle zum preussischen Beamtengesetz vom 21. Juli 1882 ist, wie man schreibt, in den Grundrissen fertiggestellt. In dem Entwurf soll nur die Reform des Wiederaufnahmeverfahrens im Disziplinarverfahren gegen nichtrichterliche Beamte enthalten sein, nicht aber eine Revision der Bestimmungen über die Ordnungsstrafen (Änderung des Beamten vor der Verhängung der Ordnungsstrafe), über die Beantragung des förmlichen Disziplinarverfahrens gegen sich selbst nach Erschöpfung des Beschwerdeweges sowie eine Abänderung des disziplinargerichtlichen Verfahrens. Auch eine Revision der Bestimmungen über die Konflikte bei gerichtlichen Verfolgungen wegen Amts- und Diensthandlungen, die von einigen Seiten als notwendig erachtet wurde, ist vorerst nicht beabsichtigt. In der Novelle, die rückwirkende Kraft erhalten soll, ist vorgesehen, daß alle Disziplinarverfahren, die vorher stattgefunden haben, wieder aufgenommen werden können.

Bulgarische Offiziere im deutschen Meer. Berlin, 11. März. Nicht zwanzig, wie behauptet worden ist, sondern nur vier bulgarische Offiziere werden mit besonderem Erlaubnis des Kaisers dem deutschen Meer zugeteilt werden, um dessen Einrichtungen praktisch kennen zu lernen. Je einer von diesen Offizieren, die bereits auf dem Wege nach Deutschland sind, wird, wie die „Neue Gesellschaftliche Korrespondenz“ erzählt, der Infanterie, der Kavallerie, der Artillerie, und dem Sanitäts-

wesen zugeteilt werden. Die Dauer ihres Kommandos ist vorläufig auf ein Jahr bemessen und wird sich vielleicht auf zwei Jahre ausdehnen. Die bulgarischen Offiziere werden während ihrer Dienstleistung im deutschen Meer, bulgarische Uniform tragen.

Schutz der Arbeitswilligen. In Breußen wird binnen kurzer Zeit, wie die Deutsche Parlaments-Korrespondenz berichtet, das Streikpostverbot ohne gesetzliche Maßnahmen durch Polizeiverordnung geregelt sein. Nachdem bereits vor einiger Zeit in Rheinland und Westfalen durch Polizeiverordnungen entsprechende Anordnungen wegen der polizeilichen Befugnisse im Falle der Beförderung von Arbeitswilligen und Gefährdung der Sicherheit erlassen worden sind, hat der Minister des Inneren die Oberpräsidenten der übrigen Provinzen auf den Erlaß ähnlicher Verordnungen hingewiesen. Demgemäß erfolgt jetzt der Erlaß entsprechender Vorschriften, durch die folgendes bestimmt wird:

Den Anordnungen der polizeilichen Aufsichtsbeamten, die a) zur Erhaltung der öffentlichen Ruhe, Sicherheit und Ordnung, insbesondere zum Schutze der Personen und des Eigentums; b) zur Erhaltung der Ruhe, Sicherheit und Ordnung und Bequemlichkeit des Verkehrs auf den öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder Wasserstraßen getroffen werden, ist Folge zu leisten. Zuwiderhandlungen werden, soweit nicht die im § 306 Ziffer 10 des Reichsstrafgesetzbuches angeordnete Strafe (Geldstrafe bis zu 60 M. oder Haft bis zu 14 Tagen) eintritt, mit einer Geldstrafe bis zu 60 M. u. im Falle des Unvermögens an deren Stelle mit entsprechender Haft bestraft.

Verordnungen dieses Inhalts sind bereits in der Reichsverwaltung des Oberverwaltungsgerichts als rechts-gültig anerkannt worden; sie stützen sich u. a. auf § 10 Teil II Lit. 17 des Allg. Landrechts, der wie folgt lautet: Die nötigen Anhalten zur Erhaltung der öffentlichen Ruhe, Sicherheit, Ordnung, und zur Abwendung der dem Publikum oder einzelnen Mitgliedern desselben bevorstehenden Gefahr zu treffen, ist das Amt der Polizei.

Auch in anderen Bundesstaaten sind Erwägungen im Gange, im Wege der Polizeiverordnung polizeiliche Vorkehrungen gegen das Streikpostverbot zu treffen.

Kleine Nachrichten.

Vom Kaisermanöver 1914. Bei den diesjährigen Kaisermanövern werden als Führer fungieren auf der einen Seite Kronprinz Rupprecht von Bayern, auf der anderen, der General-Inspekteur der 7. Armeeinspektion, Erzengel v. Eichhorn.

Balkanstaaten.

Die Gesandten Oesterreich-Ungarns und Italiens haben mit Zustimmung des deutschen Gesandten der griechischen Regierung eine Note übermittelt. Danach hat auf Vorschlag ihrer Regierung die internationale Kontrollkommission in Salonika den Beschluß gefaßt, in einem Protokoll die politische Gleichberechtigung der Kulte und der Sprachen in Albanien zu gewährleisten. Die beiden Mächte haben diesen Beschluß veröffentlicht und ihren ganzen Einfluß für seine vollkommene Durchführung geübt. Zweitens betrachten nach der Mitteilung der beiden Gesandten deren Regierungen die Grenzberichtigung, die mit Benizelos vereinbart worden sei, als gültig. Die Berichtigung wird sofort nach der Räumung Albaniens durch die griechischen Truppen stattfinden. Drittens ist die von Griechenland an der Kasocoria geforderte Grenzberichtigung abgelehnt worden. Viertens sind die beiden Regierungen bereit, die anderen Wünsche Griechenlands, insbesondere die Einreihung von Eingeborenen Südalbaniens in die albanische Gendarmerie in Erwägung zu ziehen und dem Fürsten von Albanien zu empfehlen.

Albaniens Souveränität im Süden.

Salona, 11. März. Der Fürst von Albanien hat den holländischen Major Thomson zum Generalvollmachtigten für die Distrikte Koriko u. Agrrofastro ernannt, indem er ihm gleichzeitig alle Rechtsbefugnisse zur Aufrechterhaltung der Ruhe, sowie der Organisation der verschiedenen Verwaltungszweige erteilte. Thomson begab sich mit mehreren holländischen Offizieren nach Santi Quaranta, um von dort nach seinem Bestimmungsort zu gelangen.

Britische Offiziere für die türkische Flotte.

Der türkische Votikaster in London, Lewist Pascha, besuchte am Montag Churchill und bat um Ueberlassung von weiteren Offizieren der Marine für den Dienst in der türkischen Flotte. Die nötigen Vorbereitungen zwischen dem Auswärtigen Amt und der Flotte waren bereits in der vergangenen Woche erledigt worden. Eine weitere Besprechung zwischen Churchill und dem Votikaster soll stattfinden, ehe eine bestimmte Wahl getroffen wird. Bis jetzt stehen neun britische Offiziere in türkischen Diensten, und der rangälteste von ihnen ist Kontradmiraal Rimpus. Nicht uninteressant in Verbindung mit der Frage im nahe Osten ist, daß in der griechischen Flotte zwölf britische Marineoffiziere tätig sind. Das von der Türkei gekaufte brasilianische Schlachtschiff Rio de Janeiro geht seiner Vollendung auf der Tyne-Werft der Firma Armstrong and Whitworth entgegen. Der türkische Kommandant Reuf Bei, der während des letzten Krieges den Hamidieh kommandierte, befindet sich mit einer Anzahl anderer Offiziere auf der Werft.

Amerika.

Eine Niederlaae der mexikanischen Rebellen? New York, 11. März. Der hiesigen „World“ wird gemeldet, es seien 2500 Rebellen bei einem Sturmangriff auf Matatlan in eine Falle gelangen und vollständig aufgegeben worden. Ihre

Hoffnung, den Weg nach der Stadt Mexiko freizulegen, sei damit zunichte geworden.

New York, 10. März. Nach einer Meldung der New Yorker World aus El Paso hat eine Schlocht bei Torreón stattgefunden. Die Auführer, die die Stadt angegriffen hatten, wurden geschlagen. Die Gesamtzahl der Getöteten soll 1000 Mann betragen. Die Truppen General Huertas bewegen sich in vier getrennten Abteilungen vorwärts und daneben besetzt noch eine Kolonne von 5000 Mann.

Washington, 10. März. Bei einem Bericht, den der Kriegssektretär von General Vlah, dem Befehlshaber der amerikanischen Truppen an der mexikanischen Grenze, erhalten hat, ist die Leiche des in Mexiko umgekommenen Amerikaners Vergara aus ihrem Grabe auf dem Friedhof von Hidalgo von Vergaras eigenen Verwandten und von Mexikanern entfernt worden, welche von den Verwandten dazu beauftragt waren.

Brafilien.

Rio de Janeiro, 11. März. Der bisherige Justizminister des Zimmoreira ist zum Präsidenten des Staates Minas Gerais gewählt worden und wird wahrscheinlich den neugewählten Benesloo Braz auf seiner Reise nach Europa begleiten. Hier herrscht jetzt völlige Ruhe, jedoch der Präsident nach Petropolis zurückkehrte. Die Revolutionäre haben den Angriff auf Fortaleza aufgegeben, da die Bundesstruppen den Befehl haben, die Einnahme der Stadt zu verhindern.

Reichstags-Verhandlungen.

OPC. Berlin, 11. März. (233. Sitzung.)

Eröffnung: 9¼ Uhr.
 Der Etat für Togo wird debattellös bewilligt. Beim Etat für Neuguinea hält Abg. Dr. Krenndt (Nat.) den Beschluß des Reichstags gestern beim Etat für Neuguinea, M. 500 000 für Bohrversuche zu bewilligen, in der Erwartung, daß dort Petroleumquellen erschlossen werden können, für überflüssig.

Staatssekretär Solff: Sovieh steht heute schon fest, daß die Quellen, um die es sich handelt, sich über ein sehr weites Gebiet hinziehen. Wenn das Geschäft ein schlägt, haben wir Millionenvorteile zu erwarten.

Abg. Dr. Pflieger (Str.): Auch wir werden in der dritten Lesung gegen die halbe Million stimmen. Das deutsche Volk hat von solchen vom Reiche selbst vorzunehmenden Arbeiten gar nichts, man sollte das doch Privatgesellschaften überlassen.

Abg. Goehne (Nat.): Es gehört zu den Pflichten der Kolonialverwaltung, die Kolonien auf Bodenschätze zu untersuchen. Dagegen werden wir für die Forderung eintreten.

Abg. Dr. Frank (Soz.) tritt für die Forderung ein.

Abg. Dr. Baasche (nat.) hält es für besser, das Risiko Privatgesellschaften zu überlassen. Der Beschluß sei aber nun einmal gefaßt worden und man möge nun die 500 000 M. daran wenden.

Abg. Erzberger (Str.): Es ist durchaus unrichtig, wenn der Abg. Frank sagt, daß wir hier eine andere Stellung einnehmen, als in der Kommission; wir haben in der Kommission schon ausdrücklich erklärt, daß wir das hier beliebte Vorziehen für falsch halten. Ich habe in der Kommission schon angeregt und wiederhole die Anregung, der Staatssekretär möge sofort ganz Neuguinea überren. Ich bitte ihn daher, uns die Erlaubnis zu geben, daß er die Sperre sofort anordnet, womöglich telegraphisch. Ich habe in der Kommission bereits ausgeführt: auch wenn die 500 000 M. bewilligt werden, kann das Kolonialamt auf Grund eines Vertrages die Bohrversuche einer Privatgesellschaft überlassen. Der Staatssekretär will solange nicht an die Ausschließung der Leuchtöl-schätze von Neuguinea herangehen, solange nicht die Entscheidung über das Petroleummonopol gefallen ist und solange er sich nicht genügend Mengen von Leuchtöl zu annehmbaren Preisen gesichert habe. Das kann noch recht lange dauern. (Sehr richtig) Wir haben das größte Interesse daran, daß die Naturschätze von Neuguinea so rasch wie möglich erschlossen werden, damit der Zuschuß herabgemindert werden kann. Deshalb wünschen wir, daß das Privatkapital und zwar das deutsche Privatkapital beteiligt wird. (Seit.)

Staatssekretär Dr. Solff erklärt, daß die Sperre bereits am 26. v. M. von mir telegraphisch angeordnet worden ist. (Bravo!) Er persönlich habe überhaupt noch keine Stellung zum Petroleummonopol genommen.

Abg. Dr. Dertel (konf.) tritt für Bewilligung der 500 000 M. ein.

Nach weiterer unwesentlicher Debatte wird der Etat bewilligt.

Beim Etat für Samoa wendet sich Abg. Lebehour (Soz.) gegen das Verbot des Wischeben.

Staatssekretär Dr. Solff: Wenn die Richter in Samoa derartige Beurteilungen nicht vornehmen wollen, so handeln sie im Einverständnis der großen Mehrheit unseres Volkes. Ein Verbot ist deswegen nicht nötig, weil die Weihen erfreulicherweise selbst eine eheliche Verbindung mit einer untergeordneten Menschenrass für etwas Unwürdiges halten.

Der Etat wird bewilligt. Beim Etat für Ostafrika führt Abg. Dr. Müller-Meinungen (Nat.) aus, daß die Aufrechterhaltung und der Ausbau der Regierungsschulen durch die Missionsschulen nicht leiden dürfe.

Staatssekretär Dr. Solff hält es für richtig, daß der Elementarunterricht in der Hauptsache in die Hand der Missionen gelegt werde, während die Regierung Wert darauf lege, gebundene Schulen zu bringen.

Transport nach dem Krankenhaus. Seidler war als Leiter in Wiesbaden tätig und jetzt in Coblenz/Burg engagiert.

Kirchliches.

Zum Tode des Kardinals Stopp.
Aus den zahlreichen Beileidskundgebungen beim Hinscheiden des Kardinals sei nach folgendes Telegramm des Hochw. Herrn Bischofs Dr. Augustinus Kilian von Limburg mitgeteilt:
Limburg, den 4. März. Hochwürdigster Gnaden! Bischofswürdigster Herr Bischof! Mit herzlichem Dank für die mir freundlichst übermittelte Nachricht von dem Hinscheiden Seiner Eminenz, des Herrn Kardinals verbinde ich den Ausdruck meiner aufrichtigsten Teilnahme an dem großen Verluste, den das Hochwürdigste Domkapitel und die ganze Diözese Breslau erlitten haben. Ganz Deutschland, soweit es katholisch ist, trauert an der Jahre dieses Mannes. Selbst die, welche nicht alle seine Schritte gebilligt haben, müssen sich vor der Größe seines Geistes beugen und dankbar anerkennen, was er zum Wohle der Kirche in Deutschland erstrebt und erreicht. R. i. p. In Verehrung und Liebe Bischof Augustinus."

Gerichtliches.

Limburg, 10. März. Schwurgericht. Wegen Strafraubs hatten sich heute zu verantworten: 1. der 54jährige Dachbederger Gustav Sebler und 2. der 34jährige verheiratete Sandwäcker August Weil, beide von Weilmünster. Die beiden Angeklagten befanden sich am Abend des 13. November v. J. in dem Gasthaus Einhaus bei Nittau und zedeten. Sebler hielt den Weil frei, in dieser kein Geld hatte. An einem Nebentische sah der 57jährige Bergmann Karl Heinrich Gath von Nittau. Dieser sollte auch einen ausgeben, was aber abgelehnt wurde. Gath bezahlte seine Gasse mit einem 20-Markstück. Gath verließ allein die Wirtschaft. Kurz darauf entfernten sich auch die beiden Angeklagten und gingen dem Gath nach. Kurz vor Nittau holten sie ihn ein. Die drei gingen zusammen durch Nittau durch. Sie kamen zum Ort, auf der Straße nach Nittau befanden, packte einer den Gath am rechten Arm und ließ ihn auf den Boden fallen. Die drei saßen im Schutze der Heide. Während Sebler dem Gath die Hände fesselt, griff ihm Weil in die Tasche und nahm ihm das Portemonnaie. Als Gath sein Portemonnaie verlangte, erhielt er dasselbe von Weil zurück mit dem Bemerken, es habe ja im Schutze gelegen. Es fehlten ca. 10 M. Den Rest ließen sie ihm belassen. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage unter Jubilation mildernden Umständen. Das Urteil lautete gegen Sebler auf 1 Jahr 3 Monate Gefängnis unter Anrechnung von 2 Monate Untersuchungshaft, Weil dagegen auf 1 Jahr 5 Monate Gefängnis und wird sofort in Haft genommen.

Limburg, 11. März. In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts hatte sich der Maschinist Steph. Stanes von Alshausen wegen Brandstiftung zu verantworten. Der Angeklagte wurde freigesprochen.

Frankfurt, 11. März. Nachdem vor einigen Tagen der Redakteur einer Nachbargazette wegen angeblicher Beleidigung des Giftmörders Goyf Wiederaufnahmeverfahren freigesprochen wurde, wurde heute der Eisenbahnbetriebssekretär P. A. auch in der gleichen Angelegenheit einen Freigespruch. Weitere Wiederaufnahmeverfahren von Cronberger und Idsteiner Bürgern angehängt sind ebenfalls dieser Tage erledigt. Als letzter Akt des Dramas wird dann in nächster Zeit Goyfs Hinrichtung kommen.

*** Koblenz, 10. März.** Das Kriegsgericht der Kommandantur verurteilte gestern Abend nach zweitägiger Verhandlung den Hauptmann Vogel von Bezirkskommando Köln, früher beim Infanterie-Regiment Nr. 68 in Koblenz, wegen Meineids zu fünf Monaten Gefängnis und Dienstentlassung, den Hauptmann Link vom Artillerie-Regiment Nr. 9 wegen Meineids und unerbaunder Entfernung zu fünf Monaten Gefängnis und Dienstentlassung und den Leutnant und Adjutanten Ziegler vom Infanterie-Regiment Nr. 9 wegen Beihilfe zur unerlaubten Entfernung des Link zu 14 Tagen Stubenarrest. Die beiden Hauptleute in Haft genommen. Der Adjutant unter Eid unwahre Aussagen gemacht. Als durch weitere Ermittlungen sich die tatsächlichen Verhältnisse ergaben, wurden die beiden Hauptleute in Haft genommen. Der Adjutant Ziegler hatte den Hauptmann Link von seiner bevorstehenden Verhaftung benachrichtigt, worauf Link nach Luxemburg fuhr, jedoch nach zwei Tagen wieder zurückkehrte. Von der erlittenen Untersuchungshaft wurde den beiden Beurteilten je ein Monat angerechnet. Während der ganzen Dauer der Verhandlung war die Öffentlichkeit wegen Gefährdung militärdienstlicher Interessen und wegen Gefährdung der Sittlichkeit ausgeschlossen.

Vermischtes.

*** Sebastopol, 10. März.** Bei Sebastopol stießen zwei russische Torpedoboote zusammen; beide wurden so schwer beschädigt, daß sie gebockt werden mußten.

San Franzisko, 10. März. In Sacramento (Kalifornien) kam es zwischen Polizisten und 600 Arbeitslosen zu einem heftigen Kampfe, bei dem zahlreiche Personen schwer verletzt wurden.

Telegramme.

Kerze und Krankenkassen.
Berlin, 11. März. Die Vertreter der Kerze- und Krankenkassen trafen in ihren heutigen Verhandlungen im Reichsamt des Innern als Ausführungsbestimmungen zu Art. 11 des Berliner Abkommens nähere Vereinbarungen über die Berechnung und Abführung der Klassen- und Arztbeiträge zur Deduktion der Abfindungskosten. Als Stelle, an die die Beiträge von den Klassen abgeführt werden sollen, wurde die königlich-preussische Seehandlung bestimmt. Dann fand eine ausgedehnte Besprechung über die kassenärztlichen Verhältnisse in einigen Orten statt, in denen zur Zeit noch auswärtige Kerze tätig sind. Es wurde beschlossen, umgehend erneut darauf hinzuwirken, daß auch in diesen Orten die Berliner Abkommen zur Geltung kommt. Die Vertreter der Krankenkassen erklärten, in diesem Sinne nachdrücklich weiter tätig sein zu wollen.

Ein neues Suffragetten-Attentat.
Eine Suffragette unternahm ein sinnloses Attentat in der National-Galerie in London. Sie gerackte mit einem Beil das berühmte Gemälde von Velasquez: „Die Venus mit dem Spiegel“, das sich seit 1906 im Besitz der Nationalgalerie befindet. Der Schaden beläuft sich auf annähernd eine Million Mark. Es gelang den Wärtern, die fliehende Menge festzunehmen. Der Schaden an dem Bilde ist reparierbar.

Das Wahlergebnis in Bulgarien.
Sofia, 10. März. Die amtlichen Stellen publizieren folgende Ziffern: Es haben bei den Wahlen erhalten: die Regierung 128, die Concupartei 50, die Demokraten 30, die Narodniken 9, die Radikalen 5, die Janowisten 3, die zwei sozialistischen Fraktionen je 10, insgesamt die Opposition 117 Mandate. Die Regierung hat in Altbulgarien zwei neue Siege gewonnen.

Griechisch-albanische Zusammenstöße.
Athen, 10. März. In der Nähe von Tepeleni fand ein heftiges Gefecht statt zwischen griechischen Truppen, die von Kratoastro Verstärkung erhielten und albanischen Irregulären, die 400 Mann stark waren. Das Gefecht dauerte den ganzen Tag. Schließlich mußten sich die Albaner mit beträchtlichen Verlusten zurückziehen.
Bei Georgitsades kam es zu einem Zusammenstoß zwischen griechischen Truppen und Angehörigen der „heiligen Bataillone“, die ein Aufgebotsplündern wollten. Sieben Mann von der Freischar und zwei Frauen wurden verwundet.

Terrazas freigelassen?
Wie aus New York gemeldet wird, ist der Sohn des Generals Terrazas, für dessen Freilassung ein Lösegeld von 2 Millionen Dollar verlangt wurde, jetzt doch auf Befehl General Villos in Freiheit gesetzt worden, ohne daß ein Lösegeld bezahlt worden wäre. Terrazas ist bereits, nach El Paso zurückgekehrt.

Hinrichtung.
Mek, 11. März. Nachdem das Gnadengesuch des Bergmanns Berresheim aus Maringen, der wegen Mordes und Totschlags zum Tode und zu acht Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, abgelehnt worden ist, wird die Hinrichtung des Berresheim am Freitag früh erfolgen. Berresheim war bereits in einer früheren Verhandlung zum Tode verurteilt worden. Auf die eingelegte Revision hob das Reichsgericht das Urteil auf. Die zweite Verhandlung hatte aber dasselbe Ergebnis wie die erste.

Das Räuberunwesen in China.
Peking, 11. März. 400-500 Räuber drangen infolge Berrats in die norwegische Missionstation Lachow in der Provinz Szechuan ein, blinderten die Mission und zündeten sie an. Der Missionar Frohland wurde getötet, der Missionar Sama schwer verwundet. Die Räuber erbeuteten Munition, 6-700 Gewehre und verschiedene Geschosse (K) und zwangen die Stults, die Beute fortzuschaffen.

Die Lage in Mexiko.
Aus Mexiko wird über London gemeldet: Die Bundesstruppen haben dem im Besitz der Rebellen befindlichen Kanonenboot Tampica die Ausfahrt aus dem Hafen Topolobampo abgeschnitten, indem sie das alte Kanonenboot Demofrata quer über den Hafeneingang zum Sinken brachten.
El Paso, 11. März. Der englische Konsul in Chihuahua meldet, daß der Banditenführer Billa den Befehl zur Konfiszierung der Form des englischen Staatsangehörigen und früheren Buren-generalis Snymann aufgehoben habe.

Eingemeindung.
Essen, 11. März. Die Eingemeindungsverträge zwischen der Stadt Essen und der Stadtgemeinde Oberhausen, der Stadtgemeinde Werden, sowie der Randgemeinde Vorbeck, Altenessfen und Brede-ney sind auf dem hiesigen Rathaus von Vertretern der Gemeinden vollzogen worden.

Eine elfässische Kundgebung für den scheidenden Statthalter.
Die elfäß-lothringische Bevölkerung bereitet für den scheidenden Statthalter, Grafen von Wedel, eine eindrucksvolle Kundgebung vor, um ihm zu beweisen, daß die Elfässer und Lothringer sein Wirken nicht vergessen werden. Der bereits einmal demontierte Plan, einen großen Fackelzug zu veranstalten, wird nun verwirklicht werden. Außerdem wird ihm eine kunstvoll ausgeführte Widmung von einer Deputation überreicht werden. Bis jetzt sind 2900 Vereine mit über 300 000 Mitgliedern für den Suldigungsakt gewonnen. Klein aus Straßburg ha-

ben über 200 Vereinigungen mit rund 12 000 Mitgliedern ihre Beteiligung zugesagt. Aus allen Orten des Landes laufen ständig neue Anmeldungen ein. Nach Schluß des Fackelzuges veranstalten die elfäß-lothringischen Gessangsvereine eine Serenade. Es hat sich zur Vorbereitung des Festaktes ein Vürgerausschuß gebildet. Die konstituierende Versammlung wird am 20. März abgehalten werden.

Berständigung über die heftige Besoldungsreform.
Darmstadt, 11. März. Nachdem die Finanzausschüsse beider Ständekammern heute nachmittags zunächst längere Sonderberatungen über die Differenzen in der Besoldungsfrage abgehalten hatten, fand am Abend eine gemeinsame Beratung der beiden Ausschüsse in Gegenwart der Regierung statt, in der gegen 1/9 Uhr abends eine endgültige Verständigung über die Besoldungsvorlage zustande kam. Von den beiden Finanzausschüssen wurde eine Skala einstimmig angenommen, nach der den Volksschullehrern über die Regierungsvorlage hinaus eine Mehrsumme von 130 000 Mark zugestimmt wird. Der Höchstgehalt wird auf 3 600 M. festgelegt. Die zur Annahme gelangte Skala sieht wie folgt: 1. Gehaltssumme 1 450 M., 2. 1 550 M., 3. 1 750 M., 4. 1 900 M., 5. 2 100 M., 6. 2 300 M., 7. 2 500 M., 8. 2 800 M., 9. 3 000 M., 10. 3 300 M. und 11. 3 600 M. Den Schulverwaltungen und Schulverwalterinnen soll, sobald eine Vorsehung der Staatsdienstämter erfolgt, was ebenfalls in der nächsten Zeit geschehen dürfte, eine Aufbesserung gewährt werden.

Handels-Nachrichten.
Limburg, 11. März. Amtlicher Fruchtmarktbericht. Durchschnittspreis pro Maltor. Roter Weizen (nasswäcker) M. 16.40 fremder Weizen M. 15.90, roter 12.00, Futtergerste 9.00, Braugerste 10.70, Hafer 8.00 M.
Habamar, 11. März. Der gestern hier abgehaltene Viehmarkt war mit Schweinen stark, mit Rindvieh weniger stark besahren. Die Preise waren bei Rindvieh sehr hoch. Es kosteten frischemelkende Kühe pro Stück 500-620 M., trächtige Kühe 450 bis 550 M., frischemelkende kleinere Kühe 400-450 M. Rälber pro Pfund 75-80 Pf., kleine Schweine im Paar 40-50 M., Käufer im Paar 60 bis 80 M., Einleger pro Stück 45-55 M. Der Handel ging im allgemeinen recht flott und es wurden ziemlich viel Stücke abgeschliffen.

Wetterausichten für Freitag 13. März.
(Weilburger Wetterbericht.)
Weist wolfig und trübe mit Niederschlägen, ziemlich milde, zeitweise windig.
Verantwortl. f. Anzeigen u. Reklamen: E. Reimart.
Original Tancres Inhalationsapparate 8 50 Mk.
5028 | Jos. Reuss, Limburg, Ob. Grabenstr. 5.
Mottenschuzmittel
Motten-Tafeln, -Tabletten, -Pulver, Motten-Kugeln.
828
Pet. Jos. Hammerschlag.
Jos. Faßbender, Photograph. Atelier
Limburg, Obere Schiede 3.
Lager in Photo-Apparaten und Bedarfsartikeln.
Ausführ. Anleitung und Preisliste gratis.



Wetter-Mäntel

in Gummi-Stoffen,
Lodenstoffen
zu billigsten Preisen.

Wilh. Lehnard senior

Kornmarkt.

Ruderverein
von 1895
Eingetragener Verein.
Sesseltag, 14. März, abends 8 Uhr, im Bootshaus.
Monatsversammlung.
Lageordnung: Verwaltung neuer Mitglieder.
Es ist da!
Das beliebte, von Hunderttausenden immer stürmisch begrüßte Favorit-Moden-Album Album (90 Pf.) Es enthält ebenbürtigste Modellen.
Franz Schmidt, Limburg.

Tüchtiges, älteres Mädchen
für Küche und Haushalt per bald gesucht. Off. an Konditorin **Knops**, 2574 Bad Ems.

Lehrmädchen gesucht
für Damenkonfektion.
L. Weindel, 2578 Parkstraße 3.

Ein tüchtiges Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht.
Frau Regierungsrat Hess, Parkstraße 21.

Tüchtiges Mädchen
mit guten Zeugnissen für sofort gesucht.
Frau Rektor Michels, Diezgerstr. 19 part.

Ein tüchtiger, fleißiger Lagerarbeiter,
bei freier Kost und Logis gegen hoch. Lohn, für dauernd gesucht.
2621
Peter Rick,
Baumaterialien- u. Kohlenhandlung, Friedrichshafen.

zum Besuche von Betriebs- und Handwerksvereinen tüchtige
zuberlässige Leute
per sofort gesucht. Schriftl. Offerten unter **N. R. 5041** an die Exp. d. Bl.

Sergt., 26 J., Herbst Bezugsfeldw., nette Ersch. a. m. Veamt-Jam. f. Bekanntschaft. mit gut erz. kath. Fel. zw. Diez. Entw. Verm. erw. Off. m. Bild bitte unter K. L. 50 Mainz haupstpostlagernd. 2634

Fehl. möbl. Zimmer
zu verm. Ob. Grabenstr. 10 2625

In Diez a. Lahn ein Haus,
ist Sterbefalls halber

ein Haus,
worin seit über 50 Jahren ein Spielwaren- u. Haus-haltungsgeschäft betrieben wird, billig zu verkaufen. Off. u. F. N. F. 126 a. R. Mosse, Frankfurt a. M. (5038)

Zu verkaufen od. zu verm. Einfamilienhaus
mit großem Garten.
M. Engert, Herzberg, Habamar. 2267

Für einen Kaufmanns-Verkehrler
Kost und Logis
gesucht. Off. mit Preisang. unt. **N. B. 5059** an die Exp.

Bilanz pro 31. Dezember 1913.

Activa.		Passiva.	
Rassenbestand	4 292,13 M.	Reservefonds	4 437,99 M.
Geschäftsanteile	1 050,—	Betriebsrücklage	3 227,75 "
Bankguthaben in laufend. Rechnung	6 132,—	Geschäftsguthaben der Gesellschafter	2 860,67 "
Bankguthaben i. Deposten	8 350,—	Spareinlagen	201 893,30 "
Guthaben in d. d. Rechnung	172 933,61	Unverhoebene Zinsen	297,88 "
Hypotheken	13 068,86	Reingewinn	1 221,38 "
Kaufschillinge	7 676,30		
Zinsverste	435,97		
Summa	213 938,87 M.	Summa	213 938,87 M.

Mitglieder-Bewegung:

Stand Ende 1912	266
Zugang in 1913	22
Ausscheidung in 1913	4
Ausschließung in 1913	28
Stand Ende 1913	256

Friedhofen, den 11. März 1914. 2623

Vorschußverein e. G. m. u. H. Friedhofen.

Streup, Direktor. Kaug, Rentant.

Einladung.

Die Mitglieder unserer Genossenschaft werden hierdurch zu der am **Sonntag den 22. März d. J., nachmitt. 3 1/2 Uhr,** im **Gemeindehause** (alte Schule) hier stattfindenden **ordentlichen Generalversammlung** freundlichst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1913.
2. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes.
3. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Bericht des Aufsichtsrates über die in 1913 stattgefundene Verwaltungsgewinnrevision.
5. Wahl für den Vorstand.
6. Wahl für den Aufsichtsrat.
7. Anträge der Mitglieder.

Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung liegt von heute an acht Tage im Vereinslokale zur Einsicht der Mitglieder offen. 2622

Niederselters, den 11. März 1914.

Vorschuß-Verein

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Kürtell. Hergenbahn.

Ein durchaus tüchtiger **Steinmetz** für Kalkstein und Granit, sowie ein **Lehrling** gesucht. **J. Hill, Bildhauer, Limburg.**

Bad Eg. Schwalbach!
In seines Familien-Hotel gesucht:
1 Kochlehrer, rüchlein aus guter Familie, gegen Vergütung.
2 Serbierfräulein,
2 Zimmermädchen,
2 Küchenmädchen, gut empfohlen.
Angebote mit Zeugnissabschriften unter **L. 2629** bef. die Exped. d. Bl.

Arbeiterin
findet dauernde Beschäftigung. **5034**
Seifenfabrik **Müller, Limburg.**

Amtliche Anzeigen.

Landverpachtung.

Samstag, den 14. März d. J., nachmittags 2 Uhr, findet auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 14, hier die öffentlich-wohlthätigste Verpachtung nachverzeichneter Grundstücke der Stadtgemeinde und des Bürgerhospitalsfonds Limburg statt:
22 Acker „Unter Wagnersbaum“ Nachdauer 1 Jahr;
12 Acker „Im Kraich“ (4, 5. und 7. Gemarkung) Nachdauer 9 Jahre.
Nähere Auskunft — insbesondere über die Bedingungen — wird vorher auf Zimmer Nr. 1 des Rathauses erteilt.
Limburg, den 9. März 1914.
2551 Der Magistrat.

Kohlenlieferung.

Die in 1914/15 zum Betrieb des Wasserwerks u. Schlachthofes erforderlichen Steinkohlen sind zu vergeben.
Die Lieferungsbedingungen sind auf dem Rathaus Zimmer Nr. 8 (Wotenzimmer), während der Dienststunden einzusehen.
Schriftliche Angebote wollen man verschlossen und entprechend beschriften bis zum
Freitag, den 20. März 1914, vormittags 11 Uhr, bei dem Unterzeichneten einreichen.
Limburg, den 7. März 1914.
2547 Der Magistrat:
Haerten.

Holzversteigerung.

Montag, den 16. März, d. Js. vormittags 10 Uhr anfangend,
kommen im Rühler Gemeindevwald:
71 Eichen Stämme von 39,44 Fstn.,
15 Km. Scheitholz,
26 Km. Anäppelholz,
13 1/2 Km. Stodholz,
2686 Eichen Wellen 2. Klasse,
1960 Eichen Wellen 3. Kl.
zur Versteigerung.
Bemerkt wird, daß mit dem Stammholz der Anfang gemacht wird.
Rühlen, den 9. März 1914.
2587 Tiefenbach, Bürgermeister.

Freibank.

Freitag den 13. und Dienstag den 17. d. Mo., von 4 bis 5 1/2 Uhr nachmittags: Ochsenfleisch, roh, à Pfd. 55 Pfg.
Fleischhändlern, Metzgereien, Würstbäckern ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten, Gastwirten und Restaurants nur mit Genehmigung der Polizeibehörde gestattet.
Die Schlachthofverwaltung.

Offeriere!

hochprima 1914r Mast Gänse 10—12R. Enten 5—5.50 hochpr. Gapaunen 3.50—4 Gäsen 1.80—2.25 Enten 3.50—4.50 Puter p. Pfd. 1.10	prima Ganselhühner 1.45 M. Schneehühner 1.45 Birkhahn 2.50 Birkhühner 2.— Steppen- hühner 1.25 Schneepfen 3.75
--	--

sowie alles andere Wild und Geflügel zu den billigsten Preisen. Auf Wunsch alles bratfertig. 2617

Heinrich Umsonst,
Wild- und Geflügelhandlung, Telefon 211, Bad Gms.

„Schreibstube“

Johanna Weyel, Untere Schiede 8.
Abdrucke, Durchschläge und Vervielfältigungen aller Art
Schreibmaschinenunterricht. 1212

Donnerstag frisch eintreffend:

**la. Brai-
Schellfische** Pfd. **16** Pfg.
Gabliou mit Kopf Pfd. **18** Pfg.
Gabliou ohne Kopf Pfd. **20** Pfg.
Schellfische gross Pfd. **40** Pfg.

Oelsardinen
feine Qualitäten
Dose **34, 45, 55, 90** Pfg.

Bohnen
weisse, gutkochend Pfd. **18** Pfg.

Spinat 1/2 Dose 1/2 Dose
fein passiert, sandfrei **44, 27** Pfg.

**Schade &
Füllgrabe**
Limburg, Frankfurterstr. 3, Tel. 193.

Verein lathol. kaufm. Schilffinnen und Beamtinnen zu Limburg.

Sonntag, den 15. März 1914 8 Uhr:
Gemeinschaftliche hl. Kommunion
in der Kapelle des St. Vincenzhospitals.
4 1/2 Uhr: Andacht in der Kapelle, danach in der Turnhalle der Marienschule:
1. ordentl. Hauptversammlung.
Tagesordnung.
1. Vereinsbericht. 2. Kassenbericht. 3. Festsetzung der Statuten. 4. Neuwahl des Vorstandes.
Zur Teilnahme und Stimmabgabe bei der Hauptversammlung sind auch die Ehrenmitglieder berechtigt.
2614 **Der Vorstand.**

Capeten
neue moderne Dessins
in reichster Auswahl empfiehlt
August Döppes
Limburg, Frankfurterstr. 277

Fernruf 99. **AGS** Gegründet 1838.

Geschäftsbücher

Niederlage der Firma
Edler & Krusche, Hannover.
Schnellste und billigste Lieferung
sämtlicher Extraanfertigungen.
Grosses Lager in Geschäftsbüchern aller Art.
Lieferung sämtlicher Ekaha-Artikel
zu Originalfabrikpreisen.
Preislisten, Mustervorlagen, sowie bemusterte Offerten
jederzeit ohne Verbindlichkeit gerne zu Diensten.
Heinr. Aug. Herz (Ad. Heinrich),
Limburg a. Lahn. 979

Lebendfrische Holländer Angel-
Schellfische,
Maifreien, Merlaus,
gewässerten Stodfisch, Rotzungen,
Kieler Bücklinge, Altonaer
Kollmops und Bismarckheringe.

Kaffee
vorzügl. reinschmeckende Mischungen
per Pfd. 1.40, 1.50, 1.60, 1.80, 2.00.

Mudeln
gute Erbsen, per Pfund **32** Pfg.
Erbsen, per Pfund **40** Pfg.
Feine Qualitäten von Knorr
per Pfund **50, 60, 80** Pfg.

Macaroni
la. Qualität per Pfund **34** Pfg.
Feine Qualitäten von Knorr
per Pfund **50, 60, 80** Pfg.

Hülsenfrüchte
garantiert gut kochend
Erbsen per Pfund von **20** Pfg. an.
Bohnen per Pfund von **20** Pfg. an.
Linsen per Pfund von **17** Pfg. an.

Grahambrot, Simonsbrot,
Röhrer Schwarzbrot
empfehlen und versendet

Rudolf Culberg
Limburg,
Neumarkt 1, Telefon 275

Milesser, 20
Pikel im Gesicht und am
Körper beseitigt rasch und
zuverlässig **Zuckers
Patent-Medizinal-Seife.**
à St. 50 Pf. (15%ig) u. 1.50
Mk. (35%ig, stärkste Form).
Nach jeder Waschung mit
Zuckkoh-Creme, 50 u.
75 Pf., nachbehandeln. Erspen-
dante Wirkung, von Lau-
senden bestätigt. Bei A. Kaffai,
Drogerie u. Jos. Müller, Seifen-
fabrik.
Dem Leder
Schutz
der Nässe Trutz
nur mit
Schuhcreme
Erdal
Gebrauchte Weinstaschen
kauft **2495**
G. Besmann,
Welterstr. 3.

la. Didturz-Samen
Originalsaat von Borries, Gendorf
bei Abnahme bis zu 10 Ctr. M. 52.— p. Ctr.
" " von 50 Pfd. u. mehr. **54.—** " "
" " " 10 " **60.—** " "
" " " unter 10 Pfd. " **70.—** " "

Gendorfser Nachsaat
v. 50 Pfd. a. M. 30.—, bei weniger M. 35.— p. Ctr.
Oberndorfer, gelbe
v. 50 Pfd. a. M. 32.—, bei weniger M. 38.— p. Ctr.
Elite Schloßmarke
v. 50 Pfd. a. M. 55.—, bei weniger M. 60.— p. Ctr.

Deutscher Rotklee-Samen.
Gelbklee. Weißklee.
Süden Provencer Luzerne.
Schwedenklee.
Alle Sorten Grassamen, Gemüsesamen
empfiehlt **5013**

Karl Keßler, Samenhandlung
Limburg an der Lahn.

Regenschirme
aparte Neuheiten,
Spazierstöcke
größte Auswahl. 1003
Limburger Schirmfabrik
P. Monreal, Diezerstr.
vis-à-vis der Stadt Diez.

**Weltberühmte
Kieler Fischwaren.**
Machen Sie bitte einen
Besuch u. Sie bleiben mein
steter Kunde. Alle 9 Sorten
auf nur 3 Mk. geq. Nachn.
Berp. frei. Je 1 Dose la. Bis-
marcker, Senfher, Kollmops
Gelerher, und Ostseeräbner.
Ferner hochled. Bücklinge,
Flecker, Riesenlachsheringe,
Kieler Sprotten od. Rauch-
aal. Garant. f. d. richtigen
Inhalt der Sendung. 5087
C. Hagemann,
Fischräucherei und Fisch-
konservenfabrik, Kiel.

**Das schönste
Gesicht**
wird durch Wind u. Kälte rot u. häßlich.
Das Beste gegen aufgesprungene, rote,
flüssige, rauhe
Haut ist
Kombella
die nichtfettende Hautcreme
Weltberühmt zur Haut- und
Schönheitspflege.
Ein Versuch überrascht!
Tubo 20, 50 und 100 Pf.
Dann **Kombella-Seife,** die
mildeste Seife der Welt. Stück 50 Pf.
Ferner:
Kombella-Schuppencreme 30 Pf.
Froschcreme 30 Pf., Fußschweißcreme 40 Pf.
Neu: **Kombella-Shampoo-Eier**
1 Ei für 2 Kopfwaschen 25 Pf.
Zu haben bei **Josef Müller,**
Parf. u. Seifenfabrik. 857

Reispreßfutter
vorzügl. Futter für junge
Schweine u. Rindvieh à Sad
150 Pfd. M. 5.50, bei 5 Sad
26 Mk. per Nachnahme.
P. Gries, Lehna,
Post Weismar Eichsfeld.

Kartoffel
20—25 Zentner zu kaufen
gesucht, gute Speisekartoffeln
Preis und Sorte -Angabe.
Offerte unt. **S. K. 2572**
an die Exped. d. Bl.

**Konzert-
Piano**
ca. 144 cm hoch,
hervorragende Tonfülle,
unter langjähriger Ga-
rantie für nur
M. 300.—
auch ratenweise
zu verkaufen.
Konrad Grim,
Limburg, 5027
Eisenbahnstraße 3.

Trächt. Schwein
zu verkaufen. 2616
Joh. Peter Höhn, Offenim.
Mehrere Wagen Dung
zu verkaufen. 2620
Frau Stehl, Kirchgasse 37,
Badamar.

Kartoffeln zu kaufen
gesucht. 2576
Gasthaus Kaserkasten,
Limburg.
Ein sprungfähiger 2614
Bulle
(Lahnraße) steht zu ver-
kaufen bei
Jos. Bill L. Oberneuhcim.
Ein junges Zweitmädchen
gesucht. 2425
Hospitalstraße 9.

Verkäuferin,
tüchtig und solide, für ein
Colonial- und Manufaktur-
warengeschäft auf dem Lande
per Anfang April gesucht.
Post und Logis im Hause.
Offerten unt. **A. B. 2561**
an die Exp. d. Bl. erbeten.
Junges Mädchen
welches stenographieren und
Schreibmaschine handhaben
kann, gesucht. Schriftliche
Angebote unter **A. B. 2558**
an die Expedition d. Blattes
erbeten.
Monatsmädchen gesucht
von 8—2 Uhr.
2388 Marktstr. 4 L 1

**la. Brat-
Schellfische**
2—5 pfundige
Kabliou ohne Kopf
Schnitt.
frische grüne Senf-
empfehlen bitligt
Robert Geib
Salzgasse 11

Frische Seefische
empfiehlt
Jos. Fiebig, 11

Rüben.
Bin Samstag u. 8 Uhr
auf dem Markt u. emp.
Gelbe Rüben Pfd. 2
Rote Rüben Pfd. 2
und sonst allerlei
2618 **Joh. Jungs**

10—15 tüchtige
Innenputzer
auf sofort gesucht.
Wilh. Gilhoff, Baugewer-
Solingen-Rangenberg

Ein tüchtiger
Bäckergehilfe
gesucht.
Joh. Peter Fuchs
Hedemündener
b. Otterndorf, Poststr.

Ein Schmiedegeselle
sucht dauernde Arbeit.
Zu erst. in der Exped.

Junges Bäckergehilfe
sodort gesucht.
2387 Schenten

Zu Ostern ein
Junge als
Kellnerlehrling
gesucht.

Hotel „Bayrischer“
Ein braver
Junge
in die Lehre gesucht.
Heinr. Holling
Schuhmachermesse
Camberg

Tüchtig. Anstreicher
sodort gesucht.
Anton Schmidt
Anstreichermeister
Friedhofen

Junges Mann
(21 Jahr) mit guter
bereits 1 1/2 Jahr
gewesen im
Stellung als
mögl. auf techn.
Zeugn. u. Verf. zu
in der Exped.

Tüchtiger Bautechniker
flotter Zeichner, für
Baugeschäft im
für sofort gesucht.
Angebot mit
sprächen a. die
unt. F. E. 2468

Junges Bäckergehilfe
sodort gesucht.
Rolf, Wilsdorf

Ein braver Junge,
das Schuhmachergewerbe
gründlich erlernen will,
1. April oder Oktober
Lehre gesucht.
Karl Kretz, Schuhmacher
Camberg i. Taunus

**Rheinisches
Kornschrot**
empfiehlt
Carl

Suche zum 1. April
Lehrling
mit guter Schulbildung
und Logis im Hause.
F. W. Gallen
Dierdorf, Poststr.

Junges, ordentliches
Mädchen
für kleinen, findersuch-
halt per 1. April
Frau H. Franke
Bad Gms

Zuverlässiges,
Mädchen
mit nur guten Schul-
für Küche und Haus-
Zu erfragen in der
dition d. Bl.

Ein braves,
Mädchen
welches schon in der
halte gedient hat,
bei gutem Lohn
näheres Expedi-
tion d. Bl.

Zum 15. März
in Küche und
erfahrenes,
Mädchen
bei gutem Lohn
Frau Wörber
Waltersb.

